

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Archäologie der Schweiz : Mitteilungsblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte = Archéologie suisse : bulletin de la Société suisse de préhistoire et d'archéologie = Archeologia svizzera : bollettino della Società svizzera di preist**

Band (Jahr): **2 (1979)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Archäologische Mitteilungen – Informations archéologiques Informazioni archeologiche

Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte in Chur

(23. bis 25. Juni 1979)

Die SGUF hat ihre diesjährige Generalversammlung in Chur durchgeführt. Auf diesen Anlass hin hatten der Archäologische Dienst des Kantons Graubünden unter der Leitung von Ch. Zindel und Dr. J. Rageth zusammen mit dem Rätischen Museum (Frau Dr. L. von Planta, S. Nauli) die Tagung mit den anschliessenden Exkursionen durchgeführt und vorbereitet. Rechtzeitig zur Jahresversammlung erschienen auch das reich befrachtete Jahrbuch und die dem Tagungskanton gewidmete Nummer unserer Zeitschrift *Archäologie der Schweiz/Archéologie suisse/Archeologia svizzera*.

Die wichtigsten Geschäfte galten der Rechnung und den Neuwahlen. Im Rückblick auf seine Amtszeit konnte der scheidende Präsident Dr. J. Ewald feststellen, dass die Probleme der letzten Jahre in Zusammenarbeit mit dem Vorstand der



Gesellschaft gelöst werden konnten. Die Zahl der Mitglieder und der Abonnenten unserer Zeitschrift wächst stetig. Ein besonderer Dank des Präsidenten ging an die turnusgemäss ausscheidenden Vorstandsmitglieder Dr. Ch. Bonnet, Satigny, A. Rapin, Lausanne und Dr. E. Müller, Solothurn. Bedauert wird der vorzeitige Rücktritt des Kassiers A. Gutzwiller; an seiner Stelle wird nun H. Rigoni, Baden, als versierter Bankfachmann die Finanzen der SGUF betreuen.

Die Geschäfte konnten schnell und mit kaum einer Nachfrage abgewickelt werden und fanden Zustimmung der Versammelten. Nach einmütiger Dechargeerteilung an den Vorstand wurden unter

der Leitung unseres Ehrenmitgliedes Dr. W. Drack die Wahl des neuen Präsidenten und vier neuer Vorstandsmitglieder durchgeführt. Mit Akklamation und ohne Gegenstimme wurde der bisherige Vizepräsident, lic. phil. M. Hartmann, Kantonsarchäologe des Kantons Aargau und Konservator des Vindonissa-Museums Brugg zum neuen Präsidenten erkoren, die Herren Jost Bürgi, Frauenfeld, Prof. Dr. D. Paunier, Genève, H. Rigoni, Baden und D. Weidmann, Lausanne zu neuen Vorstandsmitgliedern gewählt.

Im Anschluss an die Generalversammlung überbrachte Landespräsident Dr. Gadiet die Grüsse der kantonalen Behörde und des Stadtrates Chur und dankte der SGUF für ihren Einsatz im Dienste der Schweizerischen Archäologie.

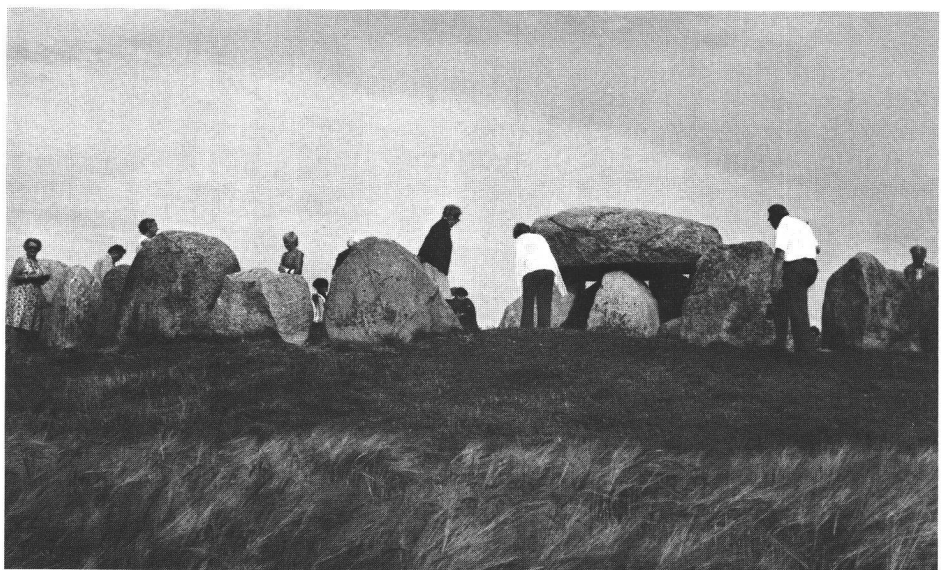
Die Exkursionen am Sonntag und Montag führten zu einigen der archäologisch so bedeutenden Fundstätten Graubündens, zu den Überresten des römischen Chur, zur prähistorischen Siedlung am Padnal bei Savognin, zur frühgeschichtlichen Siedlung auf dem Kirchhügel bei Castiel, nach Maladers und Domat/Ems, um nur einige Stationen zu nennen.

Dänemark-Exkursion der SGUF 1979

Vom 5.–15. August 1979 führte die SGUF eine Dänemark-Exkursion durch. Unter der Leitung von Dr. Ch. Osterwalder besuchten die 40 Exkursionsteilnehmer eine Auswahl der wichtigsten ur- und frühgeschichtlichen Monumente auf Seeland, Fünen und in Jütland. Bei meist strahlendem Wetter boten sowohl die mächtigen bronzezeitlichen Grabhügel im Norden Seelands als auch die Megalithgräber bei Horsens, Knebel, Tustrup (um nur einige wenige zu nennen) ein eindrucksvolles Bild. Auch die Wikingerzeit war gebührend vertreten: Die SGUF-Mitglieder erhielten beim Besuch der Wikinger-Garnison Trelleborg, beim Rundgang durch die Kammer des Schiffgrabes bei Ladby und beim Ersteigen der beiden Riesenhügel in der alten Königsresidenz Jelling vielfältige Gelegenheit zur Diskussion archäologischer, historischer und wirtschaftlicher Probleme des frühen Mittelalters.

im Feld boten die Besuche der ausgezeichnet gestalteten Museen in Kopenhagen, Roskilde, Odense und Arhus/Moesgard. Der archäologische Reichtum

und die landschaftliche Schönheit Dänemarks liessen die Exkursion zu einem vielseitigen und anregenden Erlebnis werden.

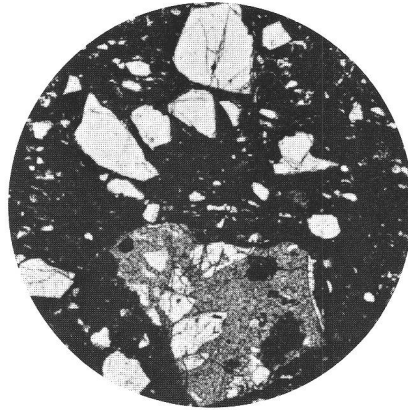


SGUF – NEUE KURSSERIE

Im Oktober 1979 wird die neue Kursserie der SGUF beginnen. Wie bisher werden die Kurse jährlich – alternierend in deutscher und französischer Sprache – durchgeführt.

Die 6 Kurse der neuen Serie werden unter Themen stehen wie: Siedlungswesen in urgeschichtlicher Zeit – Wirtschaft und Technik – Kunst und Religion in Ur- und Frühgeschichte – Biologische, soziale und politische Aspekte des urgeschichtlichen Menschen u.a.

Der 1. Kurs findet statt: Samstag, 27. Oktober und Sonntag 28. Oktober 1979 in der ETH Zürich.



Le premier cours en langue française de la nouvelle série de cours de la SSPA aura lieu en automne 1980 sous le titre

L'HOMME PREHISTORIQUE ET SON ENVIRONNEMENT

Archéologie et Sciences naturelles en collaboration reconstruisent les conditions de vie aux époques préhistoriques.

Mensch und Umwelt in urgeschichtlicher Zeit

Naturwissenschaftliche Methoden in der Archäologie

Archäologen und Naturwissenschaftler demonstrieren und erläutern ihre Zusammenarbeit bei der Auswertung einer modernen Siedlungsgrabung.

Mitglieder der SGUF werden die Voranmeldungskarte zugeschickt erhalten. Nichtmitglieder bitten wir, die Anmeldekarte beim Sekretariat (Tel. 061/25 30 78, vormittags) zu verlangen.

Museen und Ausstellungen

Schmuck und Tracht zur Römerzeit

Die am 28. Mai 1979 eröffnete Ausstellung »Schmuck und Tracht zur Römerzeit« im *Römermuseum Augst* ist verbunden mit dem Erscheinen des Buches von Dr. E. Riha, Assistentin des Museums, über: »Die römischen Fibeln von Augst und Kaiseraugst« (Forschungen in Augst, Band 3, 1979). Die Ausstellung zeigt anhand von Originalfunden aus Augst und zwei Leihga-

ben – darunter im Original die einzige bisher in der Schweiz zutage gekommene frühromische Holzstatue (vgl. *Archäologie der Schweiz* 1, 1978, Heft 1) – und auch in ausgewählten Bildern Tracht und Schmuck zur Römerzeit und ihre Entwicklung, so wie sie für einen grösseren Teil der romanisierten Gallorömer vor allem in den Provinzen nördlich der Alpen charakteristisch waren. Gleichzeitig erscheint zur Ausstellung, die bis Ende Jahr zu sehen sein wird, ein Bilderheft mit Kommentar zu Tracht und Schmuck der Römerzeit. *M. Martin*



Basel und die Akropolis

Bauwerk und Plastik des Parthenon

Skulpturhalle Basel, Mittlere Strasse 17
Täglich 10–12 und 14–17 Uhr (ausser Montag)

Der Parthenon wurde 447–432 v. Chr. auf der Akropolis von Athen erbaut und im Lauf der Geschichte durch Krieg und Kunstraub stark zerstört. Die Ausstellung hat folgende Schwerpunkte: Die noch

erhaltene Bauplastik, heute in Museen aller Welt zerstreut, ist hier erstmals (in Abgüssen) an *einem* Ort vereinigt. Die verlorenen Skulpturen des Giebels wurden zum ersten Mal in originaler Grösse plastisch rekonstruiert.

Das Parthenonmodell (M. 1:20) gibt eine Vorstellung vom architektonischen Zusammenhang der Skulpturen und vom ursprünglichen Zustand des Tempels.

A. Wildberger

